

Das internationale

Herrn
Siegfried Lang
Wien 4.,
Mühlg. 22/11

V. b. b.

PODIUM

IM VERLAG „DIE MUSIKWELT“

Redaktion und Verwaltung: Wien VII, Lindengasse 10 / Telefon B 39-2-97 / Erscheint monatlich

Nr. 36

Oktober 1950

2. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

SENDEPLAN DER EUROPÄISCHEN JAZZ-PROGRAMME

Der Weg nach aufwärts

*Der Weg zum internationalen Podium
von Bernhard Herzmansky*

*Die Artistik begrüßt „Das internationale
Podium“ von Emmerich Arleth*

*Streifzug durch die Wiener Vergnügungs-
lokale*

Authentisches aus dem Orient

*Die neue Produktion der Schlager-
und Tanzmusik*

*Musikalisches Allerlei aus Argentinien
von Guillermo Knepler*

Wer spielt wo?

Wer arbeitet wo?

Interessantes aus aller Welt

Aus der Welt des Jazz v. Hello Kolbe

Charlie Parker (Fortsetzung)

Schallplattenecke

Jazznachrichten

Hitparade der Ravag

PREIS: S 2.—



Jozsi Ribari

spielt

in der Casanova, Wien



KARL HRUSCHKA

Einer der beliebtesten Komiker Wiens spielt derzeit in dem Erfolgsstück „Die fünf Karnickel“ in der Löwingerbühne im Renaissance-theater

p. A. WIEN II., Yppsstraße 6, Tel. R 40 6 41



Die 2 Capellins

Die große internationale Rollschuhnummer aus Paris erstmalig in Wien im Casanova

p. A. 8 Place Bellecour, Lyon

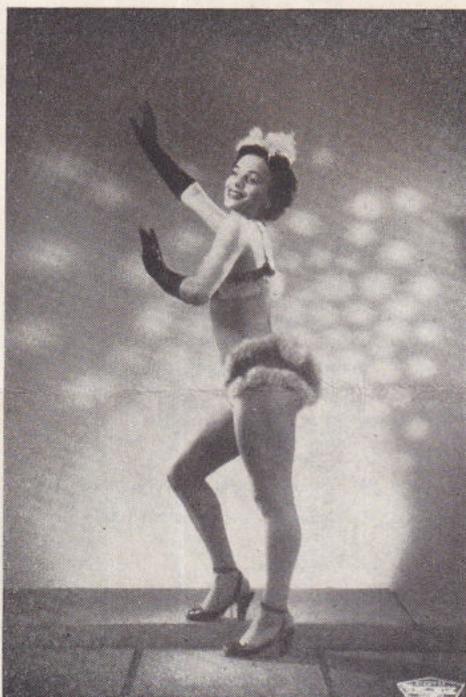


PST & CHUT

Der erstklassige internationale komische Excentric-Akt

Vor seiner Auslandstournee

p. A. WIEN XV.,
Goldschlagstraße 60/7



Yonga

Exotische Tänze in Vollendung
derzeit Casanova Wien

p. A. WIEN II.,
Praterstraße 48/13



LY STARY

Allerlei Kunst, Komik und Humor
auf dem Einrad

p. A. WIEN X.,
Schrankenberggasse 6
Tel. U 48170

MARIA STEINHART



Künstlername:
ADI BAND

Erwerbsm. Artistenvermittlung u. internationale
Künstleragentur für Kabarett, Varieté u. Zirkus

Wien IV, Argentinierstraße 2, U 49 4 89
Telegramm-Adresse: Star-Office



GUSTI ALT

Sängerin und Kunstpfeiferin

p. A. WIEN XV.,
Ullmannstraße 48/13
Tel. R 32060

Die Artistik begrüßt „Das Internationale PODIUM“

Die Halbmonatsschrift „Die Musikwelt“ die schon bei ihrem ersten Erscheinen von mir herzlichst begrüßt wurde, zeigt sich nun im neuen Gewande und wird in Zukunft als „Das Internationale Podium“ für die österreichische Artistik und Musik aufgelegt werden.

Ich freue mich feststellen zu können, daß die bisherige „Musikwelt“ viel zur Förderung und zum Austausch der österreichischen Artisten beigetragen hat und werde mich noch mehr freuen, wenn ich dies vom „Podium“, welches in Hinkunft

auch als artistisches Sprachorgan dienen soll, in gesteigertem Ausmaße werde feststellen können.

Die österreichische Artistenschaft möge der Fachschrift „Das Podium“ jenes Interesse entgegen bringen, wie sie es seinerzeit dem unter dem gleichen Namen erschienenen Fachorgan der I. A. O. entgegengebracht hat.

EMMERICH ARLETH

Präsident der Sektion Artisten
Gewerkschaft der Angestellten
der freien Berufe

Der Weg nach aufwärts

Als nach Kriegsschluß die nach Unterhaltung ausgehungerten Massen, mit ihrem damals noch leicht verdienten Geld nicht viel anfangen konnten, strömten sie in Scharen in die Vergnügungslöcher, die wie Pilze aus dem Boden schossen. Man konnte annehmen, daß für die Musiker und Artisten in Österreich eine neue Blütezeit gekommen sei. Leider stellte es sich nur zu bald heraus, daß diese Scheinkonjunktur jäh abbrach und Not und Elend alle in der Vergnügungsindustrie beschäftigten Personen bedrohte. Die Zahl der beschäftigungslosen Musiker und Artisten wuchs erschreckend.

Zur Zeit der Konjunktur war eine „Internationale Revue“ in pompöser Aufmachung erschienen. Sie brachte ihrem Besitzer viel Geld ein, zumal er, als die Zeiten schlechter wurden, es vorzog unter Hinterlassung stattlicher Schulden, mit dem Geld und den Klischees zahlreicher Betroffenen zu verschwinden.

Im Jänner 1948, zu einem Zeitpunkt, wo es unseren Musikern und Artisten nahezu unmöglich war in's Ausland zu reisen und sie in Österreich selbst nur ungenügende Arbeitsmöglichkeiten vorfanden, hatten wir, in der Annahme, daß gerade jetzt ein Fachblatt der Musik und Artistik nötig sei, den Mut „Die Musikwelt“ zu gründen. Sie war auf schlechtem Papier gedruckt und erschien in bescheidenem Umfang, aber sie hielt von der ersten Nummer an ihr Versprechen, überall für die österreichischen Musiker und Artisten zu werben und sich zu bemühen,

die durch den Krieg unterbrochenen Beziehungen wieder anzuknüpfen.

Unsere zahlreichen Freunde baten wir damals um Geduld und Vertrauen und versprachen ihnen nach und nach für eine verbesserte Ausgestaltung unseres Blattes zu sorgen. Heute, wo mit der vorliegenden Nummer ein wichtiger Schritt nach vorwärts getan ist, möchten wir allen unseren Freunden, Lesern und Abonnenten, die uns in schlechten Zeiten die Treue hielten, dafür unseren herzlichsten Dank sagen. Nur durch sie war es möglich, nunmehr ein Fachblatt herauszubringen, daß sich auch in seiner äußeren Ausgestaltung überall im Ausland sehen lassen kann.

Um allen Wünschen Genüge zu tun, haben wir nunmehr für unser Fachorgan den neuen Namen „Das Internationale Podium“ gewählt, der sowohl dem Musiker, als auch dem Artisten gerecht wird. Wir haben es auch schon im Interesse einer sorgfältigen Redigierung vorgezogen, lieber einmal im Monat, dafür in verstärktem Umfang zu erscheinen.

Wir sind überzeugt, daß nunmehr, wo ein Blatt vorliegt, daß die Interessen aller Beteiligten weit besser repräsentiert, unsere Leser uns noch mehr als bisher helfen werden „Das Internationale Podium“ auszubauen.

Gemeinsam mit den Arbeitnehmern: den Musikern und Artisten, aber auch mit den Arbeitgebern: den Lokalbesitzern, Direktoren und Agenten, wollen wir den dornenvollen Aufstieg in bessere Zeiten unternehmen.

Kurt Kraus

Philharmonisches Konzert

Am 17. September fand das erste Abonnement-Konzert der Wiener Philharmoniker unter der Leitung Dr. Wilhelm Furtwänglers statt.

Johann Sebastian Bachs Konzert für Streichorchester Nr. 3, Claude Debussy's la mer und von Johannes Brahms die zweite Symphonie in D-dur erlebten prachtvolle Wiedergabe.

Hiezu sei nur gesagt, daß das Konzert für Streichorchester von J. S. Bach leider nicht in der Originalbesetzung interpretiert worden ist. W.



Marga Kahlhammer

Die junge charmante Operetten- und
Jazzsängerin

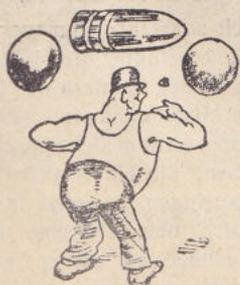
derzeit Casanova Wien

p. A. Wien 21., Mergergasse 37

AUTORENSCHUTZ IN DER UdSSR

Das sowjetische Autorenrecht sichert dem Autor nicht nur die freie Verfügung über seine Werke und die unverletzlichkeit gegen jede Entstellung. Es legt auch bestimmte Fristen fest, innerhalb derer ein Verlag verpflichtet ist, ein durch Autorenvertrag angenommenes Werk zu veröffentlichen. Sollte das Werk innerhalb dieser Frist aus irgendeinem Grund nicht erscheinen, muß dem Autor das vereinbarte Honorar zur Gänze ausbezahlt werden.

Nach dem Tod des Autors gehen seine Rechte für mindestens 15 Jahre auf seine Erben über, doch kann diese Frist auch verlängert werden. Den Erben Rimskij-Korssakows wurde beispielsweise eine Nachfolgefrist von 30 Jahren von der Regierung eingeräumt. Sascha.



Frank Eders

Der lachende Herkules

Der Stolz der österreichischen Artistik

derzeit Moulin-rouge Wien

p. A. WIEN XVI., Hippgasse 11



MOBI

Der musikalische Pechvogel
derzeit Casanova Wien

p. A. WIEN VI.,
Münzwardeingasse 8a, Tel. B 27975

Streifzug durch die Wiener Vergnügungslokale

Im Moulin-rouge Wien geben sich im Oktoberprogramm Artisten aus zwölf Nationen ein Rendezvous. Ein Programm, wie es Wien seit Ronacherzeiten nicht mehr gesehen hat, ja man ist fast geneigt zu sagen, dieses Programm übertrifft beinahe alles bisher Dagewesene.

Spitzen der europäischen und überseeischen Artistik stehen Abend für Abend am hellerleuchteten Parkett dieses kultivierten Kabarettts und ernten den verdienten Beifall des vollen Hauses. Es wäre müßig, eine Nummer unter ihnen besonders hervorzuheben, sie alle sind Spitzenklasse, daher gebührt ihnen allen ein Pauschallob.

*

Die „Casanova“ Wien bildet wieder für den verwöhnten Nachtschwärmer einen besonderen Anziehungspunkt. Die ausgezeichnete Revue „Liebesmagazin“ versetzt das Publikum in glänzende Laune, die sich dann in der Bar bei einem herrlichen „Internationalen Varietéprogramm“ noch steigert. Einen Höhepunkt stellen zweifellos die Pariser Rollschuhnummer, die 2 Capellinys, sowie die unübertrefflichen 3 Hellos dar. 3 hervorragende Tänzerinnen Hermy Uray, Ditta Pacher und Yonga bilden das Entzücken der männlichen Besucher. Meister Ribari mit seinen Solisten und zwei gute Sängerinnen faszinieren die Besucher mit ihren musikalischen Darbietungen.

Im „Maxim“ ist man aus dem „Wasser“, nicht nur durch die reizenden Töchter Nephtuns, sondern auch durch Hal Jaffs und Nina Konsta, sowie eine Reihe anderer guter Artisten, die das Publikum in vergnügte Stimmung versetzen, woran Sherhak und seine Kapelle ebenfalls hervorragenden Anteil haben.

*

Den Höhepunkt des Programmes im „Casino Oriental“, das auf zahlreiche Tanzdarbietungen aufgebaut ist, bildet zweifellos der hervorragende Eterno mit seiner Partnerin, der wirklich auf dem Gebiet der Illusionen Verblüffendes leistet und die ausgezeichneten Brüder Oehler.

*

Die „Alraune“, bei der Walter Brydl und seine Solisten für die nötige Stimmung sorgen, hat in der jungen überaus talentierten Sängerin und Tänzerin Gitta Schittler ein wirkliches artistisches Talent herausgebracht. Auch die Tänzerinnen Gandeta und Hilde Gaves gefallen gut.

*

Ein auf das zahlreiche Stammespublikum gut abgestimmtes Programm bietet die „Orchidee“. Unter den zahlreichen bemerkenswerten Darbietungen seien für diesmal das hervorragende Tanzpaar Frank Harras und Sylvia Grey, Moby, Lucky und der Jongleur Prenell, sowie die Konferenziere Gretl Reiter erwähnt.

Schüler- und Kompositionskonzert Emmy Kurz

Wer diesem obgenannten Konzert der Musiklehrerin und Komponistin Emmy Kurz im Figarosaale kürzlich beiwohnte, war restlos befriedigt von den musikalischen Fleißaufgaben, der über 40 zählenden Schüler ab 5. Lebensjahr, durchwegs gesund aussehende, blühende Kinder, Buben und Mädels, die mit herzerfrischender Courage und sichtlich zur Schau getragenen Selbstbewußtsein sich an den Flügel setzten und ihre Musikstücke herunterspielten, daß es eine Freude war. Freilich, bei den ganz Kleinen mußte man hie und da ein Auge zudrücken, um es bei den größeren Schülern staunend weit zu öffnen. Der musikalisch-psychologischen Erziehungsmethode der Pädagogin Emmy Kurz muß volles Lob gezollt werden.

Vera Velden, eine ausgezeichnete Soubrette und Rudi Mayer, der stimmungswaltige Meisterinterpret von Radio-Wien, die kleine Hannelore Herzberger und der geistvoll-witzige Conferencier Willy Kralik, ebenfalls von Radio-Wien, haben mitgeholfen, dieses Schülerkonzert der Pädagogin Emmy Kurz zu einem freudigen Erlebnis zu gestalten.

Karl Maria Jäger



Heinz Neubrand und Ilonka Szegedy

senden die herzlichsten Grüße an alle Kolleginnen und Kollegen sowie an „Die Musikwelt“ von der Hochzeitsreise!
Lausanne.

* Authentisches aus dem Orient

Der Inhaber der bekannten Künstleragentur Marco Baben, der sich derzeit in Wien aufhält, gab uns gegenüber seiner Verwunderung Ausdruck, daß sich viele Artisten und Artistinnen anscheinend scheuen, eine Orienttournee zu unternehmen.

Er verwies auf das Beispiel einer Reihe von österreichischen Spitzenartisten, die in letzter Zeit in verschiedenen Ländern des Orients gastierten und keinerlei Grund zur Klage hatten, sondern sich über die dortigen Erfahrungen sehr günstig äußerten. Die gebotenen Gagen sind so vorteilhaft daß sie zweifellos einen Anreiz bieten müssen.

Anscheinend durch schlechte Romane und Filme gefördert, taucht mitunter die Meinung auf, daß Artistinnen in den Ländern des Orients der Gefahr des Mädchenhandels ausgesetzt sind. Marco Baben wendet sich energisch gegen solche Märchen, die einer allzu feurigen Phantasie entspringen. Er weist darauf hin, daß es in Kairo beispielsweise kein einziges Vergnügungslokal mit einem Chambre séparée gibt.

Groß-Varieté „Bayrischer Hof“

Unter der im weltstädtischen Rahmen des Moulin-rouge erprobten Direktion Hoffmann, eröffnete kürzlich das Großvariété im Bayrischen Hof seine Pforten. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Siegers aus dem heurigen Jazzwettbewerb für Berufskapellen, Johannes Fehring, der auch in einer besonders von der jazzbegeisterten Jugend stürmisch begrüßten Bühnenschau sein Orchester präsentiert.

Fritz Muliar conferiert in gewohnt-liebenswürdiger und sympathischer Weise das Programm, das Orletto, mit seinem reizenden „zahmen Dressurakt“, einer Taubenrevue, eröffnet. Bobby Lugano verblüfft mit humorvoller Kartenkunst. Für die typisch wienerische Note sorgen — mit einem heiteren, einem trocknen Auge — Wondra und Zwickl, Marianne Lozal und unsere unvergleichliche Else Rambauek. Die Brigg Boys zeigen vollendete Parterreakrobatik, deren Gipfelpunkt, der Ballonsprung durch den papierbespannten Reifen in den Handstand, auf dem engen Raum der Bühne besonders zu würdigen ist. Ein Sketch, „Dienst am Kunden“, darf im Programm des Bayrischen Hofes nicht fehlen, und das Happy-Trio, nicht besonders glücklich unmittelbar nach Johannes Fehring's Bühnenschau ins Programm gereiht, zeigt Mundharmonika-Akrobatik. E. & R. Montgrossy bestechen nicht nur durch die Tollkühnheit ihrer Tricks, auch durch die Exaktheit und die vorbildliche Haltung, in der sie ihre Aerial-Voltige-Sensation darbieten. Der dänische Musical-Clown Speddy Larking erbringt den Beweis, daß man auf der Grundlage eines soliden musikalischen Könnens auch ohne groteske Maske und ohne Knock-about echte Komik bieten kann.

Der Beifall des Publikums beweist das Verständnis der musik- und humorfreudigen Wiener für die hervorragende Nummer. Den unbestrittenen Höhepunkt des Programmes bildet das „Sternenwunder“ des von seiner Tournee nach Wien zurückgekehrten Joe Ortnes. „Der englische Jongleur“, schreibt eine Wiener Tageszeitung. Geben wir es doch zu: Joe Ortnes ist Österreicher, und wir können stolz sein, so hervorragende Köpfe als Repräsentanten österreichischer Artistik in die Welt senden zu können“.

Die Direktion hat hier tatsächlich keine Mühe und Kosten gescheut, um im anheimelnden Rahmen des völlig renovierten Saales, bei volkstümlichen Eintrittspreisen und billiger Konsumation ein Variétéprogramm zu bieten, das würdig an die Tradition der besten Ronacher-Zeit anschließt. Wir wünschen ihr zu diesem dankenswerten Beginnen den verdienten Erfolg.
G. H.

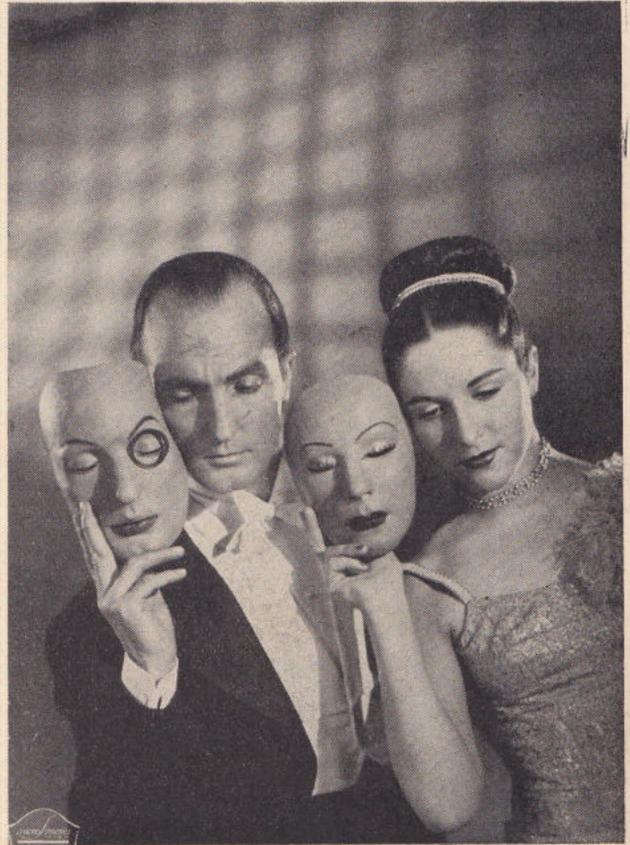
Österreich-Deutschland Tournée

Der rührigen Direktion Buchinger vom Casanova Salzburg ist es gelungen, eine artistische Österreich-Deutschland Tournée, die am 14. Oktober beginnt und neun Tage dauert, auf die Beine zu bringen. Gastiert wird in Linz, Wels, Bad Ischl, Reichenhall, Straubing, Regensburg, Ingolstadt und Landshut.

Das Programm, das ausgesprochene Wiener

Note trägt, wurde von der bekannten Artistenagentur Parker wie folgt zusammengestellt:

Kapelle Rudi Küssel, Sanguiniker Quartett, Dr. Felix Czerny & Mimi Meister, Rudi Kamperski, Hanne Renz, Inge Berndt, Hansl Baldauf, Fritz Stastny, 5 Hawaii-Boys, 2 Ritschardins, Marie Louise Tichy, 2 Richards, Yvette & Cardo und Marion & Berner.



DOLORES UND KIRDALL

Das unübertreffliche internationale Tanzpaar in ihrem einzigartigen Maskentanz

p. A. WIEN IX., Servitengasse 17/17 — Telefon R 53 283

Wissenschaftliche Gutachten für Sänger

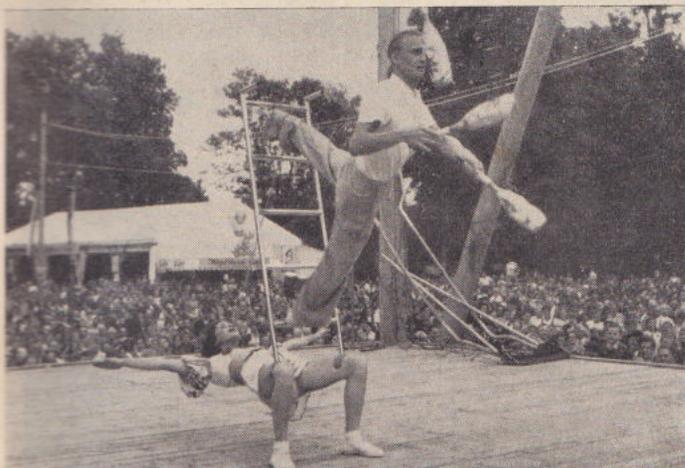
Betr. Lage, Qualität, Fehler erteilt wieder nach ihrer Auslandstätigkeit

LILLY HERMANN

Verfasserin des bekannten Fachbuches „Des Sängers Fluch“

Vormerkungen nur schriftl. od. tel. R 53 516

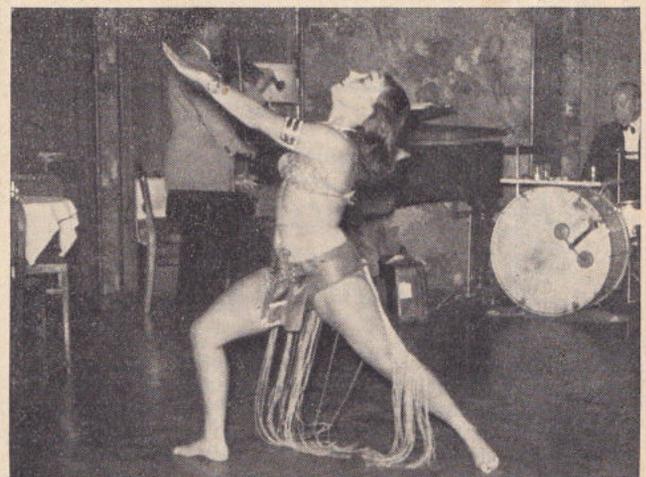
Wien IX, Kolingasse 17/14



Original 2 MERANOS

Der exquisite Tempo-Jongleur-Kombinationsakt

p. A. WIEN II., Zirkusgasse 44 (Zirkus Renzgebäude)



DITTA PACHER

Die ausgezeichnete Ausdruckstänzerin im Casanova Wien

p. A. LINZ, Sintstraße 43 d



Rudolf Brix

wieder in Wien!

Einer unserer prominentesten Radio-, Film- und Schallplattensänger Rudolf Brix ist kürzlich von seiner ausgedehnten Deutschland-, Italien- und Schweizer Tournee zurückgekehrt und war in letzter Zeit über die österreichischen Sender zu hören.

Die Gastspielreise selbst brachte Brix einen derartigen Erfolg, daß der Sänger zahlreiche Anträge auf Reengagement bereits erhalten hat.

Rudi Brix singt in mehreren Sprachen und beherrscht nebenbei sein Instrument meisterhaft. Sein Repertoire umfaßt sämtliche Schlager, Lieder und Operetten. Dieser Künstler hat mit zahlreichen prominenten Kapellen in Österreich und in der Fremde gastiert und den Beweis für sein Können erbracht.

Er ist zur Zeit auf Gastspiel im Etablissement „Kater“ verpflichtet. Außerdem hören wir ihn des öfteren im Radio und in kurzer Zeit wieder auf Schallplatten. Im übrigen wird er auch in nächster Zeit wieder filmen. Rudolf Brix ist unseres Wissens nach der einzige Sänger aus dem Bereich der Unterhaltungsmusik, der auch als Schauspieler im Film tätig ist.

Der beliebte Künstler hat aber noch einen Pfeil in seinem Köcher. Er ist auch ein überaus witziger und charmanter Conferencier und Vortragskünstler, was sein Auftreten auf zahlreichen Bühnen des In- und Auslandes schon bewiesen hat.

Erfolgreicher Start des Tabarin.

Unter der Direktion Bruno Reichmann erfolgte am 14. Oktober der überaus geglückte Start des auf Glanz hergerichteten Tabarins in der Annagasse. Wien besitzt dadurch einen Tanzpalast, der den zahlreichen Tanzlustigen die Möglichkeit gibt, ihrer Lieblingsbeschäftigung unter den Klängen des vielseitigen Wiener Tanzorchesters unter Erwin Halletz nachzugehen.

In der bildschönen griechischen Künstlerin Nina Konsta hat das Tabarin eine Sängerin von internationalem Format gewonnen, die die Zuhörer nicht nur durch ihre Stimme, sondern auch durch ihren Anblick entzückt.

Riedy Dietl

„une femme fatale“

Riedy Dietl, die rassige, rothaarige Besitzerin der kürzlich neu eröffneten stimmungsvollen Rigoletto-Bar in der Operngasse, wirkt nicht nur durch ihre reizvolle sinnliche Erscheinung, sondern durch den eigenartigen Alt ihrer Stimme, die an große Vorbilder des Filmes erinnert.

Obwohl die charmante Sängerin zahlreiche Angebote aus dem In- und Ausland erhalten hat, kann sie sich doch erst im kommenden Jahr zur Annahme eines Engagements entschließen, weil sie sich als Hauptattraktion ihres jungen Betriebes ihren Gästen vorläufig nicht entziehen will.



Der Weg zum Internationalen Podium

von Bernhard Herz m a n s k y, Musikverleger



GITTA SCHITTLER

DIE JUNGE ÜBERAUS TALENTIERTE
SÄNGERIN UND TÄNZERIN

DERZEIT ALRAUNE WIEN

p. A. WIEN VIII., Laudongasse 69

Der neue, gewiß gut gewählte Name Ihrer Zeitschrift „Das Internationale Podium“ veranlaßt mich, wieder einmal auf die grobe Vernachlässigung unseres zeitgenössischen Musikschaffens auf dem nationalen Podium hinzuweisen.

Snobismus und Mißachtung unseres heimischen zeitgenössischen Schaffens haben die Werke unserer Komponisten immer mehr aus dem Repertoire unserer Konzerte verdrängt und letzten Endes dazu geführt, daß unser einst so stolzes Musikrepertoire auch für das Ausland uninteressant geworden ist. Abgesehen davon ist es für unser Land untragbar, hohe Tantiemenzahlungen nach dem Auslande oft für minderwertige Werke zu leisten. Ich kann — da ich nicht mehr der Präsident der AKM bin — frei und ohne Hemmungen sprechen.

Könnte das Kuratorium der Salzburger Festspiele nicht rechtzeitig eine Oper bei einem unserer heimischen Komponisten wie Theodor Berger, Alfred Uhl, Otto Siegl, Egon Kornauth, Marco Frank u. a. bestellen? Dort wäre das geeignete Forum um unseren Komponisten das Tor zur Welt zu öffnen.

Anlässlich der Reise unserer Philharmoniker nach Skandinavien haben die Zeitungen besonders hervorgehoben, daß auch das Werk eines lebenden österreichischen Komponisten und zwar 4 Capriccen von Alfred Uhl zur Aufführung gelangt. Welch kolossale Tat für unser Musikschaffen! Es sollen in anderen Ländern die großen nationalen Orchestervereini-

gungen nur dann Urlaub erhalten, wenn sie ausschließlich nationale Werke zu Gehör bringen.

Auf dem Sektor der Unterhaltungsmusik liegen die Verhältnisse nicht anders. Es gibt Tanzkapellen, die nur Auslandschlager spielen und jede Piece österreicherischer Komponisten ad acta legen.

Eine ebensolche Unsitte im Sinne unseres heimischen Musikschaffens ist die Übernahme des Subverlages unzähliger Auslandschlager. Es ist selbstverständlich, daß der österreichische Verlag die Subverlagsrechte großer Tonfilme wie „Der dritte Mann“ oder Spitzennummern für Österreich erwirbt, weil dadurch der Verlagsanteil an den Aufführungsrechten in Österreich verbleibt. Es ist aber „gegen die Interessen unseres Musikrepertoires, Mittelerfolge zu erwerben“ und durch forcierte Propaganda diesen Nummern die entsprechende Verbreitung auf unserem heimischen Podium zu verschaffen. Abgesehen von den dadurch notwendigen Tantiemenzahlungen an das Ausland wird durch diese unnötigen Erwerbungen der Weg für die heimische Produktion verlegt.

Die Sendestationen bringen vielfach auch Werke, insbesondere der sogenannten gehobenen Unterhaltungsmusik ausländischer Provenienz, wodurch wieder Tantiemenzahlungen nach dem Auslande erfolgen müssen. Wir haben eine genügende Anzahl von gleichwertigen Komponisten im Lande, die zumindest ebenso gute, wenn nicht bessere Werke geschrieben haben, aber bei uns in Österreich gilt eben der Prophet meist nur dann, wenn er gestorben ist.

Es ist ein Gebot der Zeit, die Stelle eines Auslandsrepertoire-Ersparungskommissars zu schaffen, der im Einvernehmen mit den betreffenden Organisationen diesen Mißständen Abhilfe schafft. Er hätte darauf zu achten, daß „neben den Spitzenwerken des Auslandes auch die Werke zeitgenössischer österreichischer Komponisten bei jeder Repertoirebildung berücksichtigt werden.“

Unabhängig von der Schaffung dieser Stelle möge jeder Österreicher heute schon seine Pflicht tun, ob Kuratorium der Salzburger Festspiele, ob Vorstand der Philharmoniker, ob Musikleiter einer Sendestation, ob Jazz-Sänger, bzw. Jazz-Kapellmeister, sie sollen nie vergessen, daß die Berücksichtigung der Werke unserer österreichischen Komponisten bei der Programmgestaltung unser heimisches Musikschaffen fördert und unserem Staate nicht nur Devisen spart, sondern in Zukunft Devisen bringt, denn „der Weg zum internationalen Podium geht nur über das heimische Podium.“



Maria Luise Tichy

der Liebling von Wien, geht ab 3. November d. J. mit dem beliebten Rundfunkplauderer **Hans Leitner** und **Hansi Leitner**, **Hans Schneider**, sowie **Karl Hartmann** auf **große Konzertreise nach Deutschland!**

Unter dem Motto:

Alpenzauber aus Österreich

Film- und Radiobühne Hans Leitner

Direktion: Wien IX, Seegasse 4, Tel. A 12 8 30

ZUM GEDÄCHTNIS
FATS NOVARRO

Wenn auch nicht von der Größe eines Dizzy Gillespie oder Miles Davis, so war Theodor Novarro jun., bei allen Amateuren unter dem Namen „Fats“ Novarro bekannt, vielleicht doch der beste All-around Trompeter der modernen Generation. Alles was ein Trompeter haben soll: Ideen, einen schönen Ton, Technik und einwandfreies Blattspiel, konnte man bei ihm finden.

Sein Tod am 7. Juli im Metropolitan-Hospital von New York war ein großer Schock für die moderne Musikwelt und für seine zahlreichen Bewunderer. Als Todesursache wurde offiziell Tuberkulose bekanntgegeben, die wirkliche Ursache dürfte aber in einer ungesunden Lebensweise zu finden sein, die leider gewissen Musikern sehr geläufig wurde. Finden wir doch aus demselben Grund das frühzeitige Hinscheiden einiger anderer junger Talente, wie der Trompeter Sonny Berman und Freddie Webster, die Novarro bereits vorausgegangen waren.

Fats, ein entfernter Cousin seines Idols, Charlie Shavers, wurde am 24. September 1923 in Key West geboren. Er stammte aus einer musikalischen Familie und lernte Klavier im Alter von 6 und Trompete mit 13 Jahren. Ende 1943 trat er sein erstes bedeutendes Engagement im Orchester Andy Kirk's an, mit dem er auch seine ersten Schallplattenaufnahmen für Decca machte. Später spielte er mit Billy Eckstine, Coleman Hawkins, im Benny Goodman Orchester zusammen mit Howard Mc Ghee und verschiedenen 52nd Street Combos, sowie kurze Zeit mit Illinois Jacquet und Lionel Hampton; ab 1948 meistens mit Tadd Dameron. Die letzte Zeit vor seinem Tode spielte Fats abwechselungsweise in den wenigen New Yorker Lokalen, die Musikern welche dieselbe Art von Musik wie er liebten, Engagements anboten.

Wie Gillespie kam auch Fats über einen Roy Eldridge inspirierten Stil zum Be-Bop. Zahlreiche Musiker schätzten Novarro als den größten aller Bop-Trompeter. Auf alle Fälle gehört er zu den besten Interpreten dieses Stils und punkto Präzision in der Ausführung und Reinheit des Tones stand er konkurrenzlos da.

Auch verdanken wir ihm einige wirkliche Höhepunkte in der Jazzmusik und Platten wie Move (auf Dial), Eb-Pob (Savoy), Stop and Go (New Jazz) unter seinem eigenen Namen, sowie „Stealin Apples“ mit Goodman (Capitol), Hawkins' „Bean and the Bop“ oder Eckstine's „Tell me Pretty Baby“ und zahlreiche andere werden ihn für alle Jazzliebhaber unvergeßlich machen.

Jazz-Briefkasten

Liebe Jazzfreunde!

Ihr hattet doch sicher alle schon Fragen die Jazzmusik betreffend, die Euch nicht oder nur unzureichend beantwortet werden konnten. Ab nächster Nummer sind wir bereit, diesem Übel Abhilfe zu schaffen. Soweit es in unserer Kraft steht und die betreffende Antwort sich einigermaßen in Kürze formulieren läßt. Nur keine Scheu, fragt zu! Kennwort „Jazzbriefkasten“. Wir bitten Rückporto beizulegen.

Die Redaktion.

(Schluß)

Die Bedeutung und Wichtigkeit seines Beitrages zur Entwicklung des modernen Jazz, heute noch kaum erfaßt, läßt sich ungefähr folgendermaßen zusammenfassen:

1. Bereicherung des ganzen melodischen Musikkörpers.
2. Eigenes und neuartiges rhythmisches Empfinden.
3. Neuartige Klangfarbe.

Bereicherung der Melodie: Durch seine ungewöhnlich kühne Improvisation hat Parker den Vorstellungs- und Schöpfungsreich der melodischen Domäne revolutioniert. Während sich seine Vorläufer bei ihren Improvisationen ausschließlich auf die vom Klavier gegebenen harmonischen Grundakkorde stützten, inspiriert sich Parker hauptsächlich an den akkordfremden Noten (z. B. Obertöne oder Tritonus), und auf solchen aufgebauten Akkorden. So hat er die Bop-Pianisten zum andauernden Gebrauch solcher polytonaler Akkordüberlagerungen veranlaßt, aus denen er dann seine erstaunlichen Melodien zieht. Diese Melodien oder eher Phrasen überraschen oft durch ihre Kürze und Bündigkeit, sie scheinen zuerst unzusammenhängend, ohne jeglichen Kontakt, um sich am Schluß jedoch zu einer klaren, logischen Linie zusammenzufinden. Diese Weite, Umfang und Logik seiner Phrasen sind besonders bemerkenswert. Der beim erstenmal vielleicht komisch anmutende melodische Aufbau ergibt sich aus Parkers außerordentlich merkwürdigem und persönlichem Konstruktionsinn: in seinen Soli gibt es zahlreiche Noten, die man zu hören glaubt (oder auch nicht hört), die er jedoch gar nicht spielt, sondern nur denkt. Daraus ergibt sich, daß in seinen Phrasen, die im Augenblick ganz zerissen erscheinen, eine dauernde melodische Unterbrechung vorherrscht, ohne jedoch zu Unzusammenhängigkeit oder Chaos zu führen, da ja durch seinen Gedankengang unzweifelhaft der Begriff der Fortdauer gegeben ist.

Die Logik seines Spieles ist darum ebenso wunderbar wie die eines Armstrong, dessen Spiel ja ein frappantes Beispiel für Einfachheit und Natürlichkeit ist. Denn auch Parkers Spiel ist im Grund genommen

Aus der T

VON

CHARLIE

einfach, wenn es im ersten Augenblick auch noch so kompliziert erscheint.

Hot House, Birds Nest und Be-Bop sind ausgezeichnete Beispiele für all das eben erklärte, für Parkers eigenwillige Konstruktion, seine eigenartige Melodiegebung die scheinbaren Gegensätze in seinem Spiel. Sein Chorus, der zuerst nur aus Melodiebruchstücken zu bestehen scheint, zeigt sich als Ganzes immer in perfekter Ausgeglichenheit.

Die kühnen Erfindungen Parkers, mit denen er die Melodiedomäne beherrscht, haben kaum ihresgleichen und unterscheiden ihn von den anderen Größen der Improvisation. Seine Phrasen neigen entweder zur Atonalität, im Sinne Schönberg's (z. B. Tritonus), oder zur Polytonalität, z. B. durch den Aufbau eines harmoniefremden Akkordes auf den natürlichen Obertönen vom Grundton des harmonieeigenen Hauptakkordes. In Groovin high finden wir ein Beispiel der Neigung zur Atonalität, wobei Parker, Gillespie und die anderen Musiker das Grundthema vom ersten Ton an mit solcher Freiheit abwandeln, daß man größte Mühe hat, darin den alten Schlagger „Whispering“ zu erkennen. Hot House und vor allem Ko-Ko, bei dem das ursprüngliche „Cherokee“ noch schwerer, ja fast unmöglich zu erkennen ist (ich muß gestehen, daß ich selber auch nicht darauf gekommen wäre, hätte ich es nicht in Leonard Feather's Buch „Inside Be-Bop“ gelesen), sind andere Beispiele hierfür.

Neigung zur Polytonalität: Hier denke ich besonders an „Moose the Mooche und Cool Blues.“ Letzterer ist in seiner Grundstruktur nichts anderes als ein gewöhnlicher improvisierter Blues, aufgebaut auf dem üblichen Blues-Schema. Parker, Garner und Callender begnügen sich jedoch für ihre Improvisationen, resp. Akkorde nicht mit den gewöhnlichen Bluesharmonien, sondern setzen über die Septakkorde der 1., 4. und 5. Stufe den reinen Durakkord der nächstfolgenden Stufe, somit einem alterierten 11-18er Akkord bildend der zwei verschiedene Tonarten in sich einschließt, wobei die gespielten oder angeschlagenen Töne zugleich Obertöne des jeweiligen Grundtons sind; z. B. also über dem Domi-

Jazznachrichten

Der ausgezeichnete Negertrompeter Ernie Royal, der Duke Ellington auf seiner Europatournee begleitet hatte, ist bereits wieder nach Europa gekommen um in Paris einen Kontrakt mit dem französischen Bandleader Jacques Hélian zu erfüllen.

*

Ebenfalls über das große Wasser zur Alten Welt zog es das „KING COLE TRIO“, zur Zeit in England, sowie die bekannte Negersängerin Nellie Lutcher.

Count Basie weilt zur Zeit mit seinem Orchester in Italien und Lionel Hampton wird im November ebenfalls dort debütieren.

Die auch in Wien bereits aus dem Film „Stromy Weather“ bekannte Negersängerin Lena Horn kommt demnächst nach Deutschland. Verhandlungen sind zur Zeit im Gange, um wenigstens die eine oder andere der reiselustigen Jazzgrößen auch nach Wien zu verpflichten.

*

Charlie Parker, dessen letztes Album mit Streichorchester ein „Best seller“ wurde, debütierte vor kurzem im „Birdland“ mit folgender Besetzung: 3 Geigen, Cello, Oboe, Harfe, sowie Al Haig (p)

des Jazz

PARKER

Septakkord g h d f (im Jazz ist der ähnliche Septakkord immer mit verterter Septime gemeint), der Durdreier VI. Stufe a cis e.

ernartiges, rhythmisches Empfinden: die Rhythmik Parkers ist ganz neu. Er hat einen eigenen Sinn für rhythmische Kontraste und eine ganz spezielle Art der Betonung. Der Akzent liegt nicht mehr regelmäßig auf dem ersten Taktteil oder auf dem schwachen, sondern ebenso oft auf einem schwachen Teil irgend eines Takteiles, was sich auch im Spiel der Rhythmsection überträgt.

Diese Eigenschaften im rhythmischen Spiel Parkers können wir besonders bei „Night in Tunisia“ beobachten. Sein Spiel beginnt mit einem phänomenalen Tempo von mehr als sechzig Sechzehntelnoten dazu noch eine Reihe von Verzierungen, die, man weiß nicht wie und woher Platz finden in dieser Flut von Noten. Dabei betont Parker eine Reihe von Akzenten im Gegentakt und außerhalb des Taktes, so daß ein ungeübtes Ohr in der polyrhythmischen Vielfältigkeit allzu leicht das Gefühl für Rhythmus und Tempo verliert. Dennoch ist der ganze Satz genau überlegt und mit absoluter Präzision und Vollendung durchgeführt, am Ende ist Parker genau wieder im Takt, da, wo er sein soll, um die nächsten acht Takte anzugehen. In diesen acht Takte dann als Kontrast meist nur geübte andere bei Parker sehr gebräuchliche Achteln.

Die Art des rhythmischen Spielens ist eindeutig: „Er betont nur die wichtigsten Akzente seines Chorus und scheint die übrigen verschlucken. (Ornithologie.)“

Charakteristisch die neue Klangfarbe: (In der modernen Musik spielt die Art des vom Instrument erzeugten Tones kaum eine Rolle, im Jazz aber vervollständigt diese die Ausführung des schöpferischen Musikwerks — darum ist sie auch von eminenter Wichtigkeit. Im Jazz kann man so jede neue Generation von Musikern über den vorhergehenden durch ihre neue Auffassung und Art der Klangfarbe unterscheiden.) Parkers Ton ist trocken, fast möchte man sagen (darum auch „cool-

bop“), und fast gänzlich ohne Vibrato, sein Klang ist glatt und gespannt, ohne Schwingung. Nur bei langsamen Stücken (z. B. „Lover man“ oder „Don't blame me“) bemerkt man ein schwaches, aber breites Vibrato, das eine eigenartig fremde Stimmung erzeugt. Auch läßt seine Klangfarbe im tiefen Register manchmal an ein Tenor denken. Diese neue und spezielle Klangfarbe ist ein wichtiges Element in Charlie Parkers Stil und ist durch ihn auch von größter Bedeutung im Be-Bop überhaupt geworden.

Zu all dem kommt noch die große Beweglichkeit im Spiel Parkers und seine erstaunliche Technik. Parker liebt es, dauernd sämtliche Register seines Instrumentes zu verwenden.

Freilich belebt Parkers Spiel auch sein unerhörtes Swing, der, wenn auch weniger brutal und kräftig wie der eines Hawkins, jedoch nicht weniger intensiv ist.

Man wird mir vielleicht noch vorwerfen wollen, Parker benütze wiederholt gewisse Phrasen, also eigentlich Klischees. Tatsächlich stützt er sich manchmal auf gewisse Phrasen und Wendungen, die ihm sehr geläufig sind; das sind jedoch niemals Klischees, sondern einfach für ihn typische Figuren, die sich im Unterbewußtsein wieder in neue Gedankengänge infiltrieren. Auch Armstrong hat seine typischen Figuren, selbst J. S. Bach oder Chopin in seiner früheren Zeit zum Beispiel. Klischees jedoch führen nur die zahllosen jungen Musiker unserer Generation aus, die Parker zu kopieren versuchen. So wird z. B. sein Solo von „Lover man“ (das er selbst gar nicht als gut empfindet), so häufig kopiert, daß er am liebsten möchte, er hätte es nie aufgenommen. Solche Sachen sind aber eben leider nicht zu verhindern, handelt es sich doch hierbei um einen Musiker, der das Idol einer ganzen Generation verkörpert. Denn Parker ist vor allem eine Persönlichkeit, man kann sagen ein Stil, der unter tausend anderen heraussticht und herauszuerkennen ist. Zusammen mit Armstrong, Ellington und Beiderbecke zählt er meines Erachtens zu den größten Genies, die der Jazz hervorgebracht hat.

Der Film „Young man with a Horn“, der das Leben des berühmten Jazztrompeters Bix Beiderbecke beinhaltet, wird demnächst in den Wiener Kinos anlaufen.

N. B. Die nächsten Jazzsendungen unseres Jazzexperten Hellmuth Kolbe in der Ravag finden am 17., 21. (Dizzy Gillespie); 30. Oktober, 9. (Muggsy Spanier und Mezz Mezzrow), 14. und 16. Nov. statt. Für genauere Details und Daten der folgenden Sendungen empfehlen wir den Jazzamateuren die Lektüre der Programmzeitung „Radio Wien“.

Die Schallplattenecke

PARLOPHON

COUNT BASIE und sein Orch. Rock-a-bye Basie-Basie Blues (R 124).

Diese Platte ist eine Koppelung einer Vorkriegsaufnahme mit einer bedeutend späteren aus dem Jahre 42.

Bei ROCK-A-BYE BASIE wirken folgende Musiker mit: Ed Lewis, Harry Edison, Buck Clayton, Shad Collins (tp); Dan Minor, Benny Morton, Dicky Wells (tb); Earl Warren, Jack Washington, Lester Young, Buddy Tate (s); Count Basie (p); Freddie Green (g); Walter Page (b); Joe Jones (dm). Aufgenommen in New-York am 19. März 1939.

Bei BASIE BLUES finden wir: Ed Lewis, Al Killian, Buck Clayton, Harry Edison (tp); Robert Scott, Eli Robinson, Dicky Wells (tb); Earl Warren, Jack Washington, Tab Smith, Don Byas, Buddy Tate (s); Count Basie (p); Freddie Green (g); Walter Page (b); Joe Jones (dm). Aufgenommen in Chicago am 3. April 1942.

ROCK-A-BYE BASIE ist eine Art Riffmelodie, ziemlich lebhaft und mit Swing ausgeführt, wengleich auch das Orchester lange nicht so swingt, wie es auf Basie's besten Platten der Fall ist. Das Arrangement von Charlie Hathaway ist klar und ziemlich einfach, die Solisten sind Earl Warren am Alto, Buddy Tate am Tenor, Harry Edison auf der Trompete und Basie am Klavier. Basie spielt den letzten Mittelteil in seiner nüchternen, kräftigen Art, in der er oft mit einer Note das ausdrückt, was ein anderer mit zehn Noten sagt. Denn der Count weiß seine Noten mit unfehlbarer Sicherheit zu plazieren. Seine immer ausgezeichnete Rhythmsection Green-Page-Jones kommt hier besonders zur Geltung. Die Platte hat ihren Wert überhaupt mehr in den allgemeinen rhythmischen Qualitäten als in den solistischen, da die Solisten kaum überdurchschnittlich hervortreten.

BASIE BLUES ist ein gewöhnlicher Blues in halb langsamem Tempo gespielt. Über diese Seite gibt es nicht viel zu sagen; wir finden hier einige Qualitäten Basie's wieder: sein delikates, nüchternes Spiel im Klaviersolo. Die Atmosphäre des Orchesterarrangements dient hier nur dem Zweck, Basie's Spiel zur Geltung zu bringen.

Alles in Allem handelt es sich hier um eine ganz amüsante Platte, deren jazzologischer Wert allerdings mehr auf der Etikette durch den Namen Count Basie, als durch das Musikalische, das nicht über dem Durchschnitt liegt, hervortritt. Es wäre den Jazzfreunden bestimmt mehr gedient, wenn man ein paar von den Hunderten wirklich ausgezeichneten Platten Count Basie's, z. B. „Lazy Lady Blues“, „Mad Boogie“ oder einige seiner wundervollen Blues mit dem großen Sänger Rushing, oder nur Klaviersolo, herausbringen würde.

Ein anderer Vorschlag zur Güte: Wie wäre es mit den großen Publikumserfolgen „La vie en rose“, und „C'est si bon“, gespielt und gesungen vom allzeit großen Louis Armstrong. (De 27113). Das wären 2 Fliegen auf einen Schlag; der Schlagerliebhaber käme auf seine Rechnung und der Jazzfan ebenfalls.

HK.

JAZZ IM RADIO

Übersicht der in Wien hörbaren ständigen Jazzsendungen.

(Ohne Gewähr für Programmänderungen)

von H. Kolbe

Tag	Stunde	Stationen und Bemerkungen
Montag:	18 h 30	(Beromünster) Schallplatten
	22 h 10	(Sottens) „Jazz-Hot“
	22 h 15	(Saarbrücken) Jazz
	22 h 48	(Paris Inter) „Jazz Parade“
	23 h	(Rias Berlin)
Dienstag:	0 h 05	(München) „Mitternacht in München“
	18 h	(Lille) „Les rois du jazz“
	19 h	(Chaîne parisienne) „Rapsodie notre“, Negro-Spiritual
	22 h 25	(Monte-Carlo) „On danse à Harlem“, „Vrai Jazz“
	23 h 15	(Koblenz) „Jazz 1950“
Mittwoch:	1 h 40	(Rias Berlin)
	21 h	Wien II) Jazz-Revue
	22 h 10	(Strasbourg) „Le Jazz Authentique“
	22 h 15	(Bruxelles I) „Regards sur le Jazz“
	0 h 05	(München) „Mitternacht in München“ 20 Min. m. d. Orch. K. Edelhagen
Donnerstag:	14 h 30	(A. F. N.) Kid Ory
	19 h 40	(Maroko I)
	19 h 40	(Italien) Sänger und Jazzmen
	20 h	(Paris Inter) „Negro Spirituals“
	21 h 55	(Wien I) „Die großen Jazzsolisten“
Freitag:	22 h 15	(Dänemark) Jazz
	22 h 30	(Bremen) Jazz-Studio
	23 h 15	(Bruxelles III) Dancing
	23 h 21	(Paris Inter) „Jeunesse du Jazz“
	16 h 15	(B. B. C.) Konzert englischer Bands
Samstag:	18 h 25	(Sottens) „Jazz authentique“
	22 h 30	(Monte-Ceneri) Amerikanischer Jazz
	22 h 33	(Paris Inter) „Jazz d'hier et d'aujourd' hui“
	0 h 05	(München) „Mitternacht in München“, Jazzbriefkasten
	11 h	(B. D. N.) Kid Ory
Sonntag:	12 h 15	(Paris Inter) Panorama du Jazz américaine
	13 h 10	(Sottens) „Harmonies en bleu“
	17 h 15	(England) Jazz-Club
	17 h 30	(Sottens) „Swing-Serenade“
	19 h	(B. B. C.) Jazz-Club
Tägliche Sendungen:	11 h	(Beromünster) Einige Male in der Woche 15 Minuten Jazz
	12 h 10	(A. F. N.) Luncheon in München
	12 h 10	(B. D. N.) Luncheon Matinée
	13 h	Strickly Solid (von Montag bis Freitag)
	17 h	Jive at Five (3 Mal wöchentlich)
Zeit unbestimmt:	17 h	(A. F. N.) Dancing
	23 h	Foxs and Slows
	23 h 15	Midnight program
		(Wien I oder II) Zu Gedenktagen großer Jazz-Solisten

Tägliche Sendungen:

11 h	(Beromünster) Einige Male in der Woche 15 Minuten Jazz
12 h 10	(A. F. N.) Luncheon in München
12 h 10	(B. D. N.) Luncheon Matinée
13 h	Strickly Solid (von Montag bis Freitag)
17 h	Jive at Five (3 Mal wöchentlich)
17 h	(A. F. N.) Dancing
23 h	Foxs and Slows
23 h 15	Midnight program

Zeit unbestimmt:

(Wien I oder II) Zu Gedenktagen großer Jazz-Solisten

Nicht möglich!

Es geschehen noch Zeichen und Wunder! Auch in Wien. So fanden sich unlängst im „Café Parkring“ trotz strömenden Regens ca. 50 Musiker ein, um bis 5 Uhr früh zu „jam-men“. Der Anziehungspunkt dieser Session war zweifellos das Erscheinen einiger Edelhagen-Leute, die bereitwillig zugesagt hatten, allen voran der ausgezeichnete, junge Altist Franz v. Klencik. Mit Spannung erwarteten die „fans“ nach vorangegangener, mäßiger, vierstündiger Introduction durch einige junge Wiener Musiker um Mitternacht die All-Stars aus Nürnberg und Wien. Endlich war es so weit und mit Freude sei festgestellt, daß richtige Session-Athmosphäre herrschte. Hier die erste „group“: Franz v. Klencik (alto), Hans Koller (ten), Gerh. Höning (tr),

Otto Bredl (tb), Friedr. Gulda (p), Joe Sydow (b), Bobby Schmidt (dr). Es gab viel Chorus-Applaus in den darauffolgenden fünf Stunden. Leider auch unberechtigtes. Wo viel Licht ist, ist viel Schatten! Besonders im Publikum.

Es wäre nun müßig und außerdem unmöglich hier auf die einzelnen Musiker und ihre Qualitäten einzugehen. Viel wichtiger erscheint vielleicht die Tatsache, daß an Wiens bekannteren Jazzmusikern fast niemand fehlte. Eine richtige Jam-Session findet also doch noch ihre Leute. Hoffen wir, daß man daraus Schlüsse zieht und diese Veranstaltung eine Fortsetzung findet, was empfehlenswert wäre. Sehr empfehlenswert!

HIT-PARADE DER RAVAG

Die neueste Sendereihe der Ravag „Schlager der Woche“, hat den Zweck im Einvernehmen mit den österreichischen Musikverlegern die Neuerscheinungen auf dem Gebiete des Schlagers der Bevölkerung zur Beurteilung vorzulegen. Zuschritten aus den Hörerkreisen bestimmen jeweils die besten Schlager der Woche, und zwar in der Form, daß immer die drei Schlager, die die meisten Zuschriften erhalten, im Programm der folgenden Woche weiterlaufen. Von diesen kommen dann wieder die zwei besten dazu, so daß am Ende eines jeden Monats die Schlager des Monats aus denen, die sich am längsten halten konnten und die meisten Publikumsstimmen erhalten haben, ermittelt werden. In einem großen öffentlichen Konzert (bei dem durch ein Schlagertoto für das Publikum schöne Preise zu gewinnen sind), werden daraufhin die prämierten Schlager in der durch Stimmenmehrheit erzielten Reihenfolge zur Aufführung gebracht werden.

Johannes Fehring, der schon beim Jazzwettbewerb der Ravag den 1. Preis bei den Berufskapellen erringen konnte, bestreitet mit seinem für diese Zwecke allerdings bedeutend vergrößerten Tanzorchester den musikalischen Teil der Sendungen. Als Solisten sind weiter zu hören: Charlotte Rank, Gerhard Bronner und Willy Hagara. Dabei war man darauf bedacht, eine in Wien bisher noch nicht gehörte Schlagerinterpretation, ähnlich dem amerikanischen „Sweet-Swing Style“ mit Streichern, Flöten etc., in der Art eines Paul Weston oder Axel Stordahl zu schaffen. Darüber und auch über die ersten Fehring-Schallplatten dieser Art können sie in unserer nächsten Nummer mehr erfahren.

Die erste, der jeweils jeden Sonntag von 9.15—9.40 (Sender Wien I) stattfindenden Sendungen zeigte bereits einen hübschen Erfolg und rege Anteilnahme der Hörer. Mit fast gleichviel Zuschriften wurden „So lang“, Komp. von Robert Alt, Musikverlag Doblinger und „Lied der Prärie“, Komp. Leopold Kubanek, Weltmusikverlag, zu den Schlagern der Woche erkoren.

Und also jetzt, Verleger und Publikum, aber auch Musikerkollegen, beteiligt Euch alle an der Hit-Parade der Ravag. K.

Bekannter Wiener Autor, der Lieder von Robert Stolz, Hans Lang, Karl Föderl u. v. a. textierte, sucht Verbindung mit bekannten Komponisten in Deutschland. Briefe und Manuskripte an Hans Hauenstein, Wien II, Robertgasse 1/10.

Gitarist für modernes Orchester sucht Engagement ab 15. Oktober (Elektr. Verstärkeranlage). Nebenfach Klarinette. Deutsche und italienische Referenzen. Offerte an Walter Birkel, Dornbirn 1, Thomas Rhombergstr. 11, Vorarlbg.

Routinierter Stehgeiger, Nebeninstrumente: ES Alt-Sax., Clarinette und Accordeon mit eigenem Konzert- und Tanzrepertoire sucht Anschluß an gute Kapelle unter „Winterengagement 219“ in Tirol oder Salzburg. Erstklassige Referenzen können auf Wunsch beigebracht werden.

Wer spielt wo?

Abkürzungen: B=Bar, Cl=Club (am = amerikanischer, br = britischer, fr=französischer), D=Diele, H=Hotel, K=Konzertcafé, Ka=Kabarett, R=Restaurant, Ra=Radio, St=Stüberl, T=Tanzschule, Tp = Tanzpalast, V=Varieté, Wh = Weinhaus, Z=Zirkus.

Um diese Rubrik allmonatlich fehlerlos publizieren zu können, wird um rechtzeitige schriftliche Einsendung, bis 10. eines jeden Monats, (möglichst nicht telephonisch) von Änderungen und Neuengagements ersucht.

Für diese Einschaltungen wird in Anbetracht der neuen, verbesserten Aufmachung des Blattes die bescheidene Gebühr von S 2 pro Zeile und Einschaltung berechnet.

Diese ist für 6 Monate im voraus zu bezahlen, wobei darauf hingewiesen wird, daß bei einer Unterbrechung der Einschaltung das jeweilige Guthaben für spätere Nummern reserviert bleibt.

Wir hoffen, daß Sie für diese Maßnahme im Zeichen der allgemeinen Teuerung das nötige Verständnis aufbringen werden und danken im voraus bestens.

Die Einzahlungen sind an unser Postsparrassen-Konto 87006 mit dem Vermerk „Wer spielt wo?“ zu richten.

Die Redaktion.

ÖSTERREICH:

A

Allegro-Barkap. — Giovanni M. — Geier E. — Hesse W. (fr. Casino), Innsbruck
Althaller Friedl, Sender Graz

B

Babinski L. — Geitner L. — Bileck F. (Off. Club) Wien, Cl, fr.
Bauer Walter (Rudi Fränzl) Wien, T
Beer Edwin (Mozart) Wien, B

Beduschi Trio — Karger R. (Smutny) Wien, T
Braumüller M. — Pelikan F. — Kahler F. (Kaisergarten Sanssouci-Bar) Wien, B

Brettnner Raimund (Feuchter Stock) Wien, Wh
Brix Rudolf (Kater) Wien, B
Brydl Walter — Bertl Müller — Straka Rudi (Alraune) Wien, B

C

Clement F. (Casanova) Wien B

D

Dolomit-Band (Café Stadtsäle), Innsbruck, B
Dressler u. Simek (Bratwurstgl.), Wien, Wh

E

Edlinger R. — Sagasser H. (Dominikaner Keller), Wien, R
Eichberger — Mundspurger (Burghof) Wien, K

Elsner T. — Siegl W. (Stiller Zecher) Wels, K
F

Fallenbüchl J. — Kloiber K. — Complojer J, (Ungarhof), Wien, K

Feldtner E. (Hofgarten), Innsbruck, K, B
Fehring Johannes und sein Orchester (Kursalon, Moulin-rouge), Wien, B

Fiedler Josef (Müller), Wien, R
Fischer Franz (Wintergarten) Salzburg, R
Fürstauer — Winzor (Hedi), Wien, K

G

Geitner Otto (Opernklaue), Wien, B
Gross Rudi (Renaissance), Wien, B
Günther Hilde (Pinguin), Wien, B

H

Hanzl Adolf (Langer), Wien, K
Hanzl Karl (Aspang), Wien, St
Hanke — Marshall (Boheme), Wien, B

Holik Emil (Linde), Wien, R
Horvath Deszö — Fantel Wilhelm — Hcfmann R. (Moulin rouge) Wien, B
Höbarth H. — Max V. — Beck, W. (Allotria), Wien, B

Hofer Edi — Stehlik Franz (Fadinger), Linz, St
Hruby — Schneider (Rüdenhof), Wien, K

J

Jaritz Leo (Müdnherhof), Wien, H
Jech Toni (Schönbrunnerstüberl), Wien, St
Jelinek Willy (Paulusstube), Wien, St
Jerema — Richter (Bukarest), Wien, R

K

Karner Fritz (Kaiser von Österreich), Bad Aussee, H
Kaszubsky (Gumpoldskirchner), Wien, St
Kessler Max (Kater), Wien, B

Klein Otto Günther, Tanzkapelle, Sender Graz
Kormesser Josef (Legler), Wien, K
Körnig — Hadl (Alhambra), Wien, K

Kotyza — Kindermann (Laterndl), Wien II, Wh
Kozel Franz — Geider R. (Reblausstüberl), Wien, St

Kratky Josef (Kärntner Bar), Wien, B
Krippner Alfred (Moulin Rouge), Wien, B
Kubesch Franz (City), Wien, B

Kühnel Maria (Singende Wirtin), Wien II, Wh
Kvas Ferry (Sphinx), Wien, B

L

Lackner Rudolf (Pinguin), Wien, B
Landl E. — Grimm W. (Cherie), Wien, B
Lanscha H. — Smoli L. — Kleebinder P. (Metropol), Linz, B

Lanske Trio (Urbanikeller), Wien, R
Leitner — Eibel — Christian (Starhemberg), Wien, K

Liegel Karl (Weinstube Berta Kunz am Petersplatz), Wien
Lobmayer B. — Kaspar W. — Ledner F. (Post), Leoben, H, B

M

Marek Otto (Renz), Wien, K
May Mella — Kettner Hilde (Kaiserbar), Wien
Metropol Swing Sextett (Terrassen), Linz, K
Müller August (Fritsch), Wien, K

Müller Xandl — Prosser J. — Velinsky F. — Josef Dunstetter (Gesang) (Feuchter Stock), Wien, Wh

Musil Rudolf (Novarakeller), Wien, Wh
N

Nagl Walter (Erika), Wien, K

Bei Bedarf wird genaues Einzel-Adressenmaterial gegen Spesenvergütung an Interessenten vergeben

O

Obrecht Rudolf (Panhans), Semmering, H
Ostermayer F. P. (Kurhotel), Gmunden, B

P

Patek Josef, (Urania), Wien, K
Paul Heinz (Flora), Salzburg, K, R
Pavlicek Franz (Ujvari), Wien, St

Pfiffig Gustl (Graben-Café), Wien, K
Pojsl — Winkler (Schmauswaberl), Wien, R
Proude Charles (Splendid), Wien, B

Q

Quartitsch F. (Kärntnerhof), Graz, Ka, K

R

Regen R. jun. (Augustin, Grinzing), Wien, B
Reidl F. — Pesta A. — Peterka W. (Old Vienna), Wien, B

Reinhardt Kurt (Pinguin), Wien, B
Ribari Jozsi (Casanova), Wien, B
Rosé — Schäfer (Kerzenstüberl), Wien I, R

Rosen E. (Gumpoldskirchner), Wien, St

S

Samec Franz (Antonihof), Wien, K
Scheibenreif J. — Schöberl F. (Grandhotel), Leoben, H, B

Schelling F. (Asti), Wien B
Schild — Prinz (Bodega), Wien, B
Schubert Fred (Café Schneider), Mödling, K

Shak Eugen (Hochhaus), Wien, R
Sherhak Othmar — Batka Otto — Balogh Emmerich — Eggenberger Josef (Maxim), B

Sodhor Emil (Kontinental), Wien, Tp
Spaa — Pruckmüller (Colibri), Wien, B
Staar Joe (Eden), Wien, B

Stach — Zillbauer (Adria), Wien, R
Starek Viktor (Casanova), Salzburg, B
Steiner Siegfried (Winkler), Salzburg, K

Stenzl Franz (Parsifal), Wien, K
Stoß — Römer (Liliput), Wien, B

T

Tekt Toni (Landhauskeller), Klagenfurt, Wh

U

Uitz Leo — Hermann Kalinhof — Anton Maly (Winzerhaus), Wien, Wh

V

Vollmayer O. — Auner K. (Rosegger), Graz, St
Vollmayer O. — Deutsch H. — Langer F. (Scherübl), Gratwein, B

W

Winterer Franz, Tanzorchester Harmonie (Rosenhügel), Tp
Winzig Friedrich (Marietta), Wien, B
Wunsch Ferry (Hotel Weißer Hahn), Wien, B

Z

Zalaudek — Schrottmüller (Halali), Wien, B
Zeiserln (Schwarz — Zvisner — Parovsky), (Augustiner), Wien, Wh
Zettl Louis (Alter Hofkeller), Wien, R

EUGEN GIANNINI
TROMMELBAU • ZÜRICH

J
H
A
O
Z
U
S
Z
S
-
E

Auch Kenny Clarke / Orchestre Claude Luter / Wallace Bishop sind begeisterte Anhänger von **GIANNINI'S** Schlagzeug-Instrumenten!
Zürich I, Torgasse 11 — beim Bellevue

Musikinstrumente

Ein- und Verkauf, Reparaturen, amerik. Trommelspitzen, amerik. Beckenhalter

AUGUST DAUBEK

Wien IX, Lichtensteinstr. 78
Telephon R 50-8-17



ROBERT WALDHÄUSL

Klavierbau u. Leihanstalt
Miete - Verkauf - Reparatur
Wien VII, Stiflgasse 8
Tel. B 30-4-26

AKKORDEONS

sämtliche Instrumente
R. I. EDLINGER

Wien II, Praterstraße 11, bei der Schwedenbrücke
Tel. R 44-0-13

Preise reduziert!

Wer arbeitet wo?

Christa & Hall-Bros, Roma
 2 Clausons, „Casanova“, Salzburg
 Elysa & Roy, Roma
 Elvyra & Jost, Alexandrien, Ägypten
 Hans Fechter, „Clara“, Basel
 3 Hattas, Ägypten, Cairo
 2 Imperos, Belinzona, Schweiz
 Joshy et Hariett, Frankfurt
 Manuela Lossak, Deutschlandtournee
 2 Mallinis, Eric Zidla, Zirk. Rebernigg, Tirol
 Maryle et Tony, Marilika, „Metropol“, Linz
 Marion Girls, Milano
 Duo Tagunoff, Schweiztournee
 Gert Türmer, Solothurn, Schweiz
 The Violantys, „Wolf“, Zürich
 Wester, Allotria, Hamburg
 Zobel Show Girls, „Notturmo“, Trieste

Ernst Koller

Internationale Künstleragentur
 und Konzertdirektion

Sprechstunden von 9 bis 12 u. 15 bis 17 Uhr

Wien I, Annagasse 3a/7

Telefon: Büro R 29 210

ab 18 Uhr

und an Sonn- und Feiertagen R 47 041

Telegramme: Döcutour Wien



WIEN, I. ANNAGASSE 3/13

TELEFON R 23-3-14

TELEGRAMM-ADRESSE: AKROBAT WIEN
 POSTSCHECK-KONTO 529 23

Wester, der Mann im Schatten

grüßt alle recht herzlich. Seine Skandinavien-Tournee, die ihn von Oslo nach Göteborg und Kopenhagen führte, wurde mit gewohntem Erfolg beendet und er begibt sich nun nach Deutschland.

Internationale Künstleragentur

Agence artistique

für Variété, Cabaret und Circus
 für In- und Ausland

W. J. PARKER

Wien (Vienne) I, Kohlmarkt 16

Telefon U 22 245

Telegrammadresse: Parker, Wien

Interessantes aus aller Welt

Österreich.

Rudi Tanzer kommt nach einem sensationellen Gastspiel in Schweden und Finnland wieder am 1. November nach Wien.

*

Der junge österr. Nachwuchsartist Fred Sylvester gastiert ab 15. Nov. in der Schweiz.

*

Die bekannte Musikalnummer „Renato“ ist nach einem erfolgreichen zweimonatigen Engagement wieder in Wien eingetroffen.

*

Nach einer 6 Monate währenden Tournee durch ganz Dänemark sind die 3 Carinis, das bekannte Liliputanertrio nach Wien zurückgekehrt.

*

Die 2 Ritschardins, die in Deutschland gastierten, werden ab 1. November im Maxim auftreten. Sicherlich wird es dann in diesem Lokal „einen komischen Gast“ geben.

*

Dieser Tage sind die 2 Veronas, die ausgezeichnete Rollschuhnummer nach Beirut, Syrien, abgereist.

*

Ab 1. November wird die bekannte Schallplattensängerin Evelyn Künnecke in dem vollkommen neu renovierten Tabarin zu hören sein.

*

Ein wahrer „Dienst am Kunden“ ist die neue Farkas-Revue, die am 17. Oktober erfolgreich startete. Die bewährten Kräfte des Simpls, allen voran Ernst Waldbrunn und Karl Farkas übertreffen sich diesmal.

Konzertdirektion

Erwin Czeppe, Wien

IX, Kolingasse 19,
 Tel. R 53 0 53

empfehlte das ausgezeichnete

Wiener Johann-Strauß-Orchester

für In- u. Auslandstourneen
 zu den
 kulantesten Bedingungen

Artistisches Leben in Israel

Der von seinem Sommerengagement in Israel zurückgekehrte österreichische Artist Horvath, berichtet über seine dort gewonnenen Eindrücke. Das Publikumsinteresse ist überaus groß. Die Leute nehmen gute Leistungen äußerst dankbar auf. Der Nationalzirkus Ziratron hat einen Fassungsraum von 2400 Personen.

Jedem Kollegen ist ein Engagement in Israel zu empfehlen. Man erhält sein Geld sicher und die Gagen sind so, daß man gut damit auskommen und sich noch einiges ersparen kann. Die Steuerabzüge sind gering, doch erhöht sich die Steuer enorm, falls der ausländische Artist länger als 6 Monate in Israel bleibt.

Außer dem erwähnten Zirkus bieten auch einige gute Varietés, speziell in Haiffa, weitere Arbeitsmöglichkeiten.



The Boxing Ladies

Manager Walter Bittner

WIEN IV., OPERNGASSE 28/14 — TELEPHON A 32-3-70 B

sind soeben nach einer triumphalen Tournée durch

ÄGYPTEN — SYRIEN — TÜRKEI

(Internationale Messen von Izmir und Istanbul)

zu kurzem Aufenthalt in Wien eingetroffen.



ADOLF ZEPPELZAUER

WIEN III, VIEHMARKTGASSE 1, TELEFON U 19 4 28

Musiksaiten aller Art in bester Ausführung

Die neue Produktion der Schlager- und Tanzmusik

- | | |
|--|--|
| Alter Brauner, du hast ausgespannt, Slow-Fox | Kl. u. SO., Carson J. Robison, Weltmusik, Wien |
| Auf Wiedersehen, Foxtrot | Kl., Eberhard Storch, Austro-Baltic, Wien |
| Bauernsamba, Samba | Kl. u. SO., Hans Lang, Austro-Baltic, Wien |
| Bei dem Wein, Wiener Lied | Kl., Alexander Steinmann, Astoria, Wien |
| Bolero (Hörst du nicht wie der Bolero klingt?) | Kl. u. SO., Paul Durand, Weltmusik, Wien |
| Buenas noches, Rumba | Kl., Edi Haid, Astoria, Wien |
| Chinatown, Fox | Kl., Edi Haid, Astoria, Wien |
| Da-dom, da-dim, Slow-Fox | Kl. u. SO., Heino Gaze, Austro-Baltic, Wien |
| Das Märchen vom ersten Kuß, Lied | Kl., Hanne Renz, Weinberger, Wien |
| Der Herr Torero, Span. Fox | Kl. u. SO., Hans Lang, Austro-Baltic, Wien |
| Die Jägerhosenträger, Foxtrot | Kl. u. SO., Weinberger, Wien |
| Die Zenzi und der Kaspar, Raspa | Kl., Albert Bachrich, Weinberger, Wien |
| Ein Pferdchen, ein Wagen, Foxtrot | Kl., Ludwig Troniarsky, A-Tempo, Wien |
| Ein Sträußel Almenrausch, Bauertango | Kl. u. SO., Sepp Fellner, Austro-Baltic, Wien |
| Er schaut hin, sie schaut her, Raspa | Kl., Frank Subert, Austro-Baltic, Wien |
| Es klingen die Glocken, Wiener Lied | Kl., Robert Stolz, Astoria, Wien |
| Es muß doch a Lösung geben, Wiener Lied | Kl. Franz Wallisch, Astoria Wien |
| Estrellita, Mexikanisches Lied und Tango | Kl. u. SO., Ponce, Weinberger, Wien |
| Frühling in Sorrent, Lied und Tango | Kl., Gerhard Winkler, Austro-Baltic, Wien |
| Für eine schöne Frau, Foxtrot | Kl., Fred Partisch, A-Tempo, Wien |
| Herz-Schmerz-Polka, Polka | Kl. u. SO., Vaclav Blaha, Weltmusik, Wien |
| Ich hab' Deinen Blick gleich verstanden, Lied und Engl. Walz | Kl. u. SO., Weinberger, Wien |
| Ich weiß, Du gehst zu einem Andern, Beguine | Kl., Erich Lederer, A-Tempo, Wien |
| In der Cafeteria von Milano, Tango | Kl. u. SO., Hans Lang, Austro-Baltic, Wien |
| Im Hafen von Adano, Slow-Fox | Kl. u. SO., Don Pelosi u. H. Fields, Austro-Baltic, Wien |
| Ja, ja in Spanien, Tango | Kl., Lothar Olias, Austro-Baltic, Wien |
| Kaffee-Häferl-Ländler, | Kl. u. SO., Karl Förderl, Eberle, Wien |
| Kleiner Cowboy, Cowboylied | Kl., Erwin Halletz, Austro-Baltic, Wien |
| Kränk Dich nicht, Tango | Kl. u. SO., F. P. Hub, Weltmusik, Wien |
| Lachen ist gesund, Foxtrot | Kl., Rudi Hofstetter, Weinberger, Wien |
| Manchmal glaub' ich, daß d'mich wirklich gern hast, Engl. Walz | Kl. u. SO., Josef Fiedler, Weltmusik, Wien |
| Mariedl, mach an Hupfer, Walzerlied | Kl. u. SO., Robert Stolz, Astoria, Wien |
| Mei Skihaserl hat a kalt's Naserl, Walzer | Kl. u. SO., Hans Carsten, Austro-Baltic, Wien |
| Moonrise (Ohne Liebe), Romanze in Slow | Kl. u. SO., Robert Sadil, A-Tempo, Wien |
| Muß Liebe schön sein. Slow-Fox | Kl., Gerhard Bronner und Bruno Haller, A-Tempo, Wien |
| Sarina, Langsamer Walzer | Kl. u. SO., B. Buysmann, Austro-Baltic, Wien |
| Song aus Haiti (Ma-wam-ba-o), Beguine | Kl. u. SO., Hans Lang, Austro-Baltic, Wien |
| Tamara (Warum weinst Du?), Tango | Kl. u. SO., Ferry Andree, Austro-Baltic, Wien |
| Von 8 bis 8, Original-Raspa | Kl., Ernst Stummvoll, Austro-Baltic, Wien |
| Wenn abends die Heide träumt, Tangolied | Kl. u. SO., Ernst Jäger, Weinberger, Wien |
| ... wie ein junger Student, Slow-Fox | Kl., Erwin Halletz, Austro-Baltic, Wien |
| Zwei glatt, zwei verkehrt, Walzerlied | Kl., Hans Lang, Austro-Baltic, Wien |
| Zwei Verliebte in Wien, Langsamer Walzer | Kl. u. SO., Harry Harald, Weltmusik, Wien |



Mella May und Hilde Kettner

Die internationalen Virtuosinnen auf dem Doppelklavier sind zur Zeit mit größtem Erfolg in der KAISERBAR tätig.

p. A. WIEN VII.,
Neubaugasse 7, Tel. B 32370 B

Konzertdirektion Eduard Macku, Wien

IV, Wohlebegasse 7, U 48 5 59
III, Lothringerstraße 20
(Konzerthaus), U 14 3 61

empfiehlt für In- und Ausland sein Wiener Konzertorchester, die Salon-, Tanz- und Stimmungskapelle, die Jazzkapelle Edi Macku jun. Varieté, Bühnenschau, Barmusik

Durchführung und Arrangements von Veranstaltungen — Programmberatung
Telegrammadresse: Konzertmacku Wien

Musik aus Tonfilmen

- Auf der Alm, da gib't's ka Sünd': Hans Lang, Weinberger, Wien
 Auf der Alm, da gib't's ka Sünd', Foxtrot Kl. u. SO.
 Raspa ist nicht schwer, Raspa Kl. u. SO.
 Spatenlied, Lied Kl. u. SO.
- Das Kind der Donau: Ein Marikka-Rökk-Film m. Musik v. Nico Dostal, Austro-Baltic, Wien
 Gabriela: Ein Zarah Leander-Film m. Musik v. Michael Jary, Austro-Baltic, Wien
 Küssen ist keine Sünd': Musik nach Edmund Eysler von Alois Melichar, Weinberger, Wien
 Bleib bei mir, Lied Kl.

MUSIK-INSTRUMENTE
in reicher Auswahl **FROMM**
Wien II, Taborstr. 21 A / Tel. A 40 058

Der **PHOTOGRAPH**
für den Artisten
Studio Malek
Wien XV.
Sechshauserstr. 12
Telephon R 35-1-49 B

Josef Stecher
Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone
Wien VI.
Mariahilferstr. 51
3. Hof
Ruf B 24-2-11

Wegen Platzmangel entfallen ausnahmsweise unsere ständigen Rubriken „Branchenanzeiger“ u. „Ständige Adressen“.

Unsere neuen, erfolgreichen Schlager!

I' hätt a Frag an di'	Franz Grohner
Schleckerpatzl	Bruno Hauer
Du lieber Halodri	Sepp Fellner
Wenn du nicht wärst	Karl Förderl
Das Liebesnesterl	Walter Pelz
Trau di nur mei' lieber Bua	Franz Peter Hub
Guck - guck	Silvester Schieder
Wie in an Guglhupf zwa Zibeb'n	Albert Bachrich
Kleine Leute so wie du und ich	Hans Totzauer
Höchste Zeit	Willy Jelinek
Lieb ist Leid	R. Michely Wagner
Trag mir nichts nach	Gitta Hall

FORTISSIMO-VERLAG, WIEN
Wien XVI, Rückertgasse 6 Telefon B 44 3 61 U

MUSIKVERLAG BOSWORTH & CO., WIEN I.

Dr. Karl Luegerring 2, Telefon R 29 2 40
Großes Lager in- und ausländischer Musik

WELTERFOLGE:

- ▶ Warschauer Konzert
- ▶ Alamein Konzert
- ▶ Cornish Rhapsodie
- ▶ Gläserne Berg (Film)

in diversen Besetzungen erschienen

Astoria-MUSIKVERLAG bringt:

Für Salonorchester:

Chinatown, Fox von Edi Haid

Buenas Noches, Rumba v. Edi Haid im Arrangement v. Frank Silten

Für Klavier:

Es muß doch a Lösung geb'n, Lied v. Franz Wallisch
Bei dem Wein . . ., Wienerlied v. Alex. Weinmann

Album:

Texte von Hans Hauenstein mit Musik von Förderl, Ferry Wunsch, Sepp Fellner u. v. a.

Beim Münchner Oktoberfest war Robert Stolz' „*Mariedl mach' an Hupfer*“, Walzerlied für S.O. u. Klavier die große Nummer.

Auslieferung: **Figaro-Hofmeister**, Wien

EMIL W. MAASS, Wien II, Große Schiffgasse 1 a, Tel. A 45 0 45



DECCA Schallplatten

Lys Assia

F 49124 O mein Papa
Ponylied

F 49240 Hallo Joe
Wenn der Ki . . ., wenn der Ka . . .

Hedy Hillesheim

F 49244 So zärtlich wie du
Weil er so schön Zither spielt

Texas-Duo

27148 Dort am Colorado-River
Serenade in Texas

Bing Crosby and Al Jolson

BM 03783 Alexander's Ragtime Band
The Spaniard that blighted my life

Carmen Cavallaro

BM 30940 (Put another Nickel in) Music! Music! Music!
O, Katharina

Edmundo Ros and his Rumba Band

F 8608 Dengoza
Chico Chico

Musikverlag DOBLINGER

bringt

für Jazz-Orchester bzw. Gesang und Klavier Tanzkompositionen von
Gaudriot-Zeisner, Leopoldi, Weiner-Dillmann,
Peterka (Klaviersolis mit Jazz-Begleitung),
Fillip, Fox, Lang, Renz

Wiener Lieder für Schrammelquartett bzw. Gesang und Klavier von
Föderl, Lang, Benatzky, Bachrich, Weiner-
Dillmann, Wunsch

Kapellmeister und Interpreten, die von uns noch keine Künstlerexemplare erhalten haben, werden gebeten, Ihre Adresse bekanntzugeben, gleichzeitig mit der Angabe, in welchem Lokal sie engagiert sind.

Blasmusik, Märsche und Konzertwerke von
Lehar, Ziehrer, Pauspertl, Hruby

Demnächst erscheint:

Blaschorschule von Karl Pauspertl

1. Heft Übungen für die Holzbläser
2. Heft Übungen für die Flügelhörner
3. Heft Übungen für die Hörner und Trompeten
4. Heft Übungen für die Posaunen und Bässe
5. Heft Übungen im Zusammenspiel (kleine Besetzung)
6. Heft Übungen im Zusammenspiel (große Besetzung)

MUSIKHAUS DOBLINGER (Orchester-Abteilung)

Orchestermusik jeder Art — Instrumente, Saiten und Bestandteile.
Große Auswahl an Salonorchester-, Schrammel- und Akkordeonmusik.
Schulen und Unterrichtswerke für alle Blasinstrumente, Spezialgeschäft für
Blasmusik, Marschbücher! (Ringsystem)

Verzeichnisse und Auskünfte kostenlos!

MUSIKHAUS DOBLINGER, WIEN I. DOROTHEERGASSE 10



The Holidaydancers

Die internationalen Stepexzentriker
derzeit im Moulin-rouge Wien

p. A. WIEN VII.,
Westbahnstraße 27-29, IIISt. 29



DINA STOCKER

Die Sängerin für Operette, Jazz,
Sentimental Songs

Englisch - Französisch - Deutsch

sang im Moulin Rouge Wien
sänger Rot-Weiß-Rot, Sansibar, Casanova,
etc.

sang im Moulin Rouge Wien

p. A. WIEN XVI.,
Stumpergasse 51/31, Tel. B 21144 L

Treff-● der Artisten in Zürich

Bierhalle - Variété Wolf

Zürich, Limmatquai 132

Erstklassiges billiges Essen

Laufend gute Artistennummern gesucht

Offerte erbeten mit
Bildmaterial und Nummernbeschreibung
an obige Adresse



Victor Kremo

THE CRAZY GENTLEMAN

derzeit Moulin-rouge Wien

Solobuchung Syd Fox

p. A. Karusellvägen 14, Stockholm

Artistenklause

Der Treffpunkt der Artisten

Karl Rutschka Wien II, Schmelzlg. 2

Bureau Egypten du Spectacle

Dir. MARCO BABEN

45, Soliman Pascha Street, 45

Phone 521-47

CAIRO — EGYPTE



NINI ZAHA

nach ihrer triumphalen Deutschlandtournee auf
einem kurzen Abstecher in der Moulin-rouge
Wien, danach neuerliches Gastspiel in Deutsch-
land ferner Paris, London, U. S. A.

p. A. ATHENES, Rue Const. Poleologou No. 15



YU NAN CHEN

Der internationale chinesische Klassejongleur

Unerreicht in seinen Originaltricks

Bisher in allen führenden Häusern der
Welt!

Erstmalig in Wien im Casanova und
Moulin rouge

p. A. Uzensdorf Landshut, Schweiz,
Kanton Bern



Walter Brydl

Einer der vielversprechendsten Geiger mit einem Repertoire vom klassischen Violinsolo bis zum modernsten Hot.

p. A. WIEN II., Kleine Sperlgasse 8 — Telefon A 40 120



Frank Harras & Sylvia Gray

Das internationale Tanzpaar mit den 1000 Masken
ORCHIDEE, Wien — 23 Mal prolongiert!
p. A. WIEN V., Pilgramgasse 8/8, Tel. A 30 055



Die tollkühne Luftsensation!

derzeit im Groß-Varieté Bayrischer Hof
p. A. WIEN XIII., Fasangartengasse 78/7 — Tel. A 53 686